

Die Eröffnung

der

Tuch-, Seiden-, Leinen- u. Modewaaren-Handlung

von

Albin Simon's Nachf.

Halle a/S. Markt 15

erfolgt am 4. September.

Hallischer Tageskalender.

Sonntag den 26. August:

Patentkisten-Vereinigung: Magdeburgerstr. Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 10—12 Uhr Am.

Patentkisten-Verein: Am. von 11—12 geöffnet im Rathhaus.

Erziehliche Fortbildungsschule: Am. Freitagabends, Ornamentzeichnen, Modellschneiden, geometrisches Zeichnen und Nachzeichnen, Französisch, Rechnen, Geometrie, Deutsch. — Nachmittags 1—3 Uhr: Freihandzeichnen, geometrisches, Modell- und Nachzeichnen, Wärterlehre im Stadtgymnasium.

Kaufmann-Verein: Am. 11 Vorlandstr.

Patentlicher Geleiten-Verein: Ab. von 8—10 im Restaurant „Reichstänker“.

Verein Freundschafsbund: Ab. 8 im „Reichstänker“.

Geleitenverein „Helena“: im Hofhaus: 8 Uhr Gesellschaftsabend.

Concerte: Gr. Concerte früh 6 1/2 u. Am. 3 1/2 von der Capelle des Stadtmusikdir.

Größe Militair-Concert: von der Capelle der Reg. Unteroffizier-Schule a. Weihenfelds: Am. 4 u. Ab. 7, brillante Vorstellungen auf d. früheren Ausstellungsplätze.

Montag den 27. August:

Reg. Unterrichts-Bibliothek (Friedrichstraße): täglich geöffnet v. 9—11 Uhr.

Das Breiten der Wälder u. die Jurisdiktion: deselben geschieht d. 11—1 Uhr.

Bibliothek der Kaiserl. Leopold-Carol. Academie: geöffnet Am. von 8—6 in Gebäude der städt. Unterrichts-Bibliothek am Domplatz.

Gerichtsvorstand: d. Reg. Landgericht: Dienststunden v. Am. 8 bis Am. 4.

Städt. Kreisstellen des Stadtrates u. des Stadtraths: Dienststunden v. Am. 8—12 1/2 u. Am. von 3—6.

Sonderamt: Am. v. 9—11 u. Am. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude Eingang Rathhaus, Montag, Mittwoch u. Sonnabend (Ehepflichtungen).

Städt. Kreisstellen: Erhebungsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Städt. Kreisstellen: Kaufstunden v. Am. 8—11 u. Am. 3—4.

Städt. Kreisstellen: Kaufstunden v. Am. 9—11 u. Am. 4—5 Sophienstr. 10.

Städt. Kreisstellen: Kaufstunden v. Am. 9—11 u. Am. 3—5 Weidenstr.

Vorberufungsausschuss: Am. 8 im hies. Schützenhaus.

Patentkisten-Vereinigung: Magdeburgerstr. Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8—12 Uhr Am. und von 2—6 Uhr Am.

Erziehliche Fortbildungsschule: Ab. 8—10, resp. 9 1/2: Buchführung, I. Abtheilung: Geometrie; II. Abth.: Freihandzeichnen, Ornament- und Nachzeichnen im Stadtgymnasium.

Volkschulischer Verein: Ab. 7—9, Bibliothek u. Lesezimmer im „Kronprinz“.

Sonderamt: ab. 8 im hies. zum Kronprinz, dort.

Städt. Kreisstellen: Ab. 8—10 Abtheilung in der städt. Turnhalle.

Turnverein „Hercules“: Ab. 8 1/2, Montag in Vereinslokal, Auguststr.

Turnverein „Hercules“: Ab. 8 1/2, Concert in Freiberger Garten.

Ver. ein ehemaliger „Hercules“: Ab. 8 in der Stadt Magdeburg, Martinstraße 10.

Kathol. Geleitenverein: Ab. 8 in der Stadt Magdeburg, Martinstraße 10.

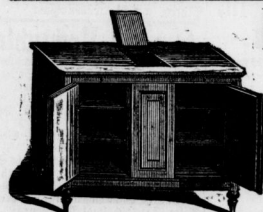
Circus Herzog: Ab. 7 1/2, brillante Vorstellung auf d. früheren Ausstellungsplätze.

Waldbergerischer Sienensklub-Verein: Ab. 8 1/2, Sitzung in Wille's Restaurant II. Klausstraße.

Repertoire der Leipziger Theater.

Neues Theater: Die Africanaer, Oper.

Altes Theater: Am. 7 1/2, 8 Uhr: Nyrty-Prizy, Posse mit Gesang.



Eisschränke

für Haushaltungen und Restaurationen nach bester und bewährter Construction halten auf Vorrat und empfehl.

Vaass & Littmann.

Eis! Eis! Eis!

aus reinem Wasser empfehlen zu jeder Tageszeit,

Selterswasser!

in Syphon und grünen Flaschen ist zu haben bei Herrn C. Vaass, II. Klausstraße Nr. 1 — und in unserer Fabrik, Dejanerstraße 5.

Vaass & Littmann.

Hannoversche Fahnen-Fabrik Franz Reinecke, Hannover,



Niederlage und Vertretung für Halle a/S. u. Umgegend bei C. Puppendorf, Rannischstr. 10,

fertigt Fahnen, Banner und Handhaken von Gallico, Downs und Schiffsflaggen mit und ohne Waleis. Standarten und Fahnen für alle Arten Vereine, für Gewerke und Jungmänner, Schützen, Bänder, Vereinszeichen, sowie sämtliche Fahnenutensilien zu billigen Preisen.

Zu den bevorstehenden Auktionstagen halte mein großes Lager von Fahnen und Flaggen etc. den verehrlichen Behörden, Vereinen, Handwerksvereinen und Privatpersonen zu sehr billigen Preisen bestens empfohlen. Hochachtungsvoll

C. Puppendorf, Rannischstr. 10.

Preisconrants auf Verlangen gratis und franco.

Plösnitzer Bier-Depôt

Halle a/S., Markt,

empfeilt seine anerkannt vorzüglichsten und beliebtesten Biere in Original- und Brauerei-Füllung zu nachstehenden Preisen franco Haus:

Lager-Bier	31 Flaschen zu	4.30	00.
do.	15	1.50	00.
Bayr. Bier	27	3.00	00.
do.	13	1.50	00.

Wiederverkäufer Rabatt.

Locomobilen Dampfdreschmaschinen in verschiedenen Größen.

Dreschmaschinen mit Göpel, neuester Construction, außerordentlich leicht gehend.

Häckselmaschinen, Drillmaschinen, Schrotmühlen, Pumpen,

sowie sämtliche in der Landwirtschaft vorkommende Maschinen liefern billigst in solider Ausführung, und Reparaturen jeder Art übernehmen unter Aufsichtung schnellster Bedienung

Bergmann & Schlee, Maschinenfabrik u. Eisengießerei, Halle a/S., Alexeburgerstraße.

Decorations-Planzen für Garten und Balcon.

Lauruscerasus = Kirchlorbeer verkauft einen großen Posten

F. J. Seydewitz, Gärtnerie Rietleben bei Halle.

Vollstäube (große Wärfelstraße 9). Marken, ganze Portion 25, halbe 13 & (am Tage vor Benutzung zu entnehmen); ebenfalls ist u. bei **Kennmann, Geisstr. Nr. 3, Anzeigungen** zu ganzen und halben Portionen find nur bei **L. Sachs, große Ulrichstraße Nr. 24** zu haben.

Bad Wittekind.

Sonntag den 26. August früh und Nachmittag

Grosses Concert (Militairmusik)

v. d. Capelle des Stadtmusikdirectors

W. Halle.

Anfang früh 6 1/2 Uhr. Entrée 15 & Nachm. 3/4. 30.

Circus Herzog.

Halle a/S., Ausstellungsplatz,

Heute Sonntag 26. August

Zwei grosse Vorstellungen

4 Uhr und 7 1/2 Uhr.

Nachmittags 4 Uhr Aufführung des Parforce-Stüdes

Ein ungarisches Czikosfest oder **eine Bauernhochzeit auf der Pussta.** Abends 7 1/2 Uhr Aufführung des Original-Ausstattungs-Stüdes

Lucifers Hochzeit

oder **Ein Fest in der Hölle.**

Auftreten von **Charles Grant** in seinen einzig dastehenden Vorstellungen am Hof. **Non plus ultra.** **Miss Rosa, Mr. Henry u. Tomi** in ihrer sensationellen Auftragsmusik. Auftreten der **Erstklassigen Miss Harriet** köstliche Spiele, v. **Herr Carl Reus, Der Arienreue** reißung v. **Sigm. Braun** mit **Altes Nöhere Placato, Morgen Wenzel**

Parade-Gala-Vorstellung. **Damen-Jockey-Rennen,** ger. v. 20 Tamen. Vorführung der 8 **Plappertüde** d. **Herrn Dr. Herzog, Campador, ger. v. Herrn Dr. Herzog.** Die zwei **Atleten** zu Pferd. Der **rollende Globus,** ausgef. v. **Mr. Happy u. Ashby.**

Eiserne Bettstellen

mit **Matratzen,** eiserne **Waschtische** mit **Garmenturen** von 4 u. an, **Flaschenchränke u. Flaschenlager** empfiehlt

Wilh. Heckert,

Halle a/S., gr. Ulrichstr. 60.

Eine Villa

mit 11 heizbaren Zimmern nebst Zubehör und großem schönen Garten ist sofort oder später zu vermieten. Näheres



Markt 19.

Pa. Stett. Porzell.-Cement, Sternfrische Waare bei **August Mann, Schiffaale.**

Den **Eingang der Neuheiten für Herbst und Winter** zeige hiermit ergebenst an.

M. F. Goetze,
Tuchhandlung u. Anfertigung feiner Herren-Garderobe.

Herm. Andres



Barfüsserstrasse 8. firma: **H. Vogel.** Barfüsserstrasse 8.
beeehrt sich hierdurch den
 Eingang **sämmtlicher Neuheiten für Herbst und Winter** 
zur Anfertigung feinerer Herren-Garderobe
ganz ergebenst mitzutheilen.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich meine Geschäftslocalitäten durch Hinzunahme der **1. Etage** bedeutend vergrössert und dadurch Raum gewonnen habe, mir neben meinen bis jetzt als Specialität geführten Artikeln von:

Teppichen, Möbelstoffen und Gardinen

ein reich assortirtes Lager von:

Tapeten,

 **Wand- u. Decken-Decorationen** 

zuzulegen.

Ebenso habe ich in den Räumen der ersten Etage einzelne Gruppen gediegener, in Architektur gleichvollendeter

Möbel und Decorationen

ausgestellt und gewähren dieselben in ihrer verschiedenartigen Ausstattung einen sicherlich vielfach willkommenen Anhalt bei Anschaffung von geschmackvollen und harmonisch wirkenden

Zimmer-Einrichtungen.

Auf Wunsch meiner werthen Kundschaft übernehme ich derartige Einrichtungen und bürgt in diesem Falle das langjährige Renommée der Firma für gute und preiswerthe Ausführung.

Wilhelm Röper,

Specialität für Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen,

Uebernahme von Zimmer-Einrichtungen jeder Art.

Leipzig, Goethestrasse No. 1.

„Prinz Carl“.

Heute Sonntag den 26. August
Frühschoppen - Concert
Ohne Entrée. **Otto Rahm.**

Freybergs Garten.

Sonntag den 26. d. Mts. von Nachmittag 4 bis 8 Uhr
Grosses Militair-Concert,
ausgeführt von dem Musikcorps der Königl. Unteroffizier-Schule zu Weitzsels.
Entrée 25 **F. Welz.**



Freitag den 31. August erhalten wir einen großen Transport
Prima Belgischer Pferde.
M. Zickel & Sohn.

Saatschloss-Brauerei Giebichenstein.

Heute Sonntag kein Concert.
F. W. Fischmann.



Hallesche Mineralwasser-Fabrik
(ältestes und größtes Geschäft hier am Platze)
(gegründet 1862)

Carl Schendorf,

Rathhausgasse 18,

empfehl

Selters- & Sodawasser

(anerkannt als reines kohlensäures Wasser), sowie
sämmtliche moussirende Limonaden

aus reinsten Fruchtsäften von bekannter Güte.
Selters- und Sodawasser in Patentverschluss-Flaschen.
Bestellungen jeder Größe nach hier und auswärts, sowie ab Fabrik werden prompt und frei in's Haus ausgeführt.

Niederlagen: bei Herrn Kaufmann **A. Horn's Nachfölg.** in Cöberitz.
bei Herrn Kaufmann **G. F. Thomas, Landshüt.**
bei **J. C. Pootzsch, Landsberg.**

Wilhelmstraße 21 1. Etage, 10
Pfeilen, mit Gartenbenutzung.

Familien-Nachrichten.

Der Magdeb. Stg. entnommen:
Verlobt: Fräul. Martha Scholl mit Candidat bei höheren Schulamts Hrn. Robert Kämpfe (Rahricht-Berlin).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Staber (Magdeburg).
Eine Tochter: Hrn. Dr. P. Sander (Magdeburg).
Verstorben: Hrn. Heinrich Jacobs Sohn Wilh. (Berensleben). Galtwitz G. Schmidt (Wanzleben). Fräul. Auguste Brauns (Sommerlebenburg). Lehrer v. Witte (Friedrichsdorf-Magdeburg).

Der „Kreuzzeitung“ entnommen:
Verheiratet: Fr. Stanislawski Reich mit Johanna Wajsmayer (Waldenburg-Berlin).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. N. von Willow (Friedrichsdorf).
Eine Tochter: Hrn. Hugo Steinlein (Mölg. Hofe).
Verstorben: Rentier Adolph Schönewitter (Berlin). Kgl. Geh. Rath v. F. Eberhard Zedde (Berlin). Hrn. Clara Gruchl geb. Lehmann (Koblenz) Hrn. Hellmuth von Wücker Sohn Helmut Adolph (Sopphhof). Frau Maria Wina (H. a. v. Franke-Schwarz) geb. Wücker (Sopphhof).
Stierzu drei Stillingen.

Verantwortlich für die Druckerei in Halle



Höflichkeit, welche die widerstandsfähigeren Zellwände einschließen, ausgetreten oder ausgelagert ist, der zurückbleibende Rest feinerer Natur ist und daher auch die Wirtungen capillarer Eigenschaften, desto mehr ist diese Masse geistig, Wasserstoff aufzulösen und in sich zu verflüchtigen, und Wasser aus dem Boden emporzuführen und festzuhalten, aber doch in Verbindung mit trockener Luft zu verunreinigen; das hierbei gebildete Ozon bestimmet auch den Fäulnisprozess. Schon bei der Bauart der Organe läßt sich die größere oder geringere Verwesungsfähigkeit erkennen.

Die Spargelkultur.

Von Dr. C. von Gadenbreder.

Den mehrfach an uns gerichteten Fragen über Anlage und Pflege von Spargelbeeten entsprechend, theilen wir im Folgenden mit, was uns über diesen Gegenstand bekannt geworden ist. Die Methoden, Spargelbeete anzulegen, sind zwar verschieden und von einander, die eine ist mit mehr Umständen verbunden und kostspieliger als die andere, im Wesentlichen aber laufen die dafür gegebenen Anweisungen auf dasselbe hinaus. Eine sehr einfache nicht übermäßig theure, vielfach erprobte und sich bewährt habende Art und Weise ist nach Schmitz die folgende.

Auf einem lockeren Sandboden, den man sich, wo er nicht vorhanden ist, durch Mischung schweren und leichten Bodens mit Sand, Sägespähen, Asche, Kompost, leicht herstellen kann, kräutet man eine 30 Centimeter hohe Schicht alten verrotteten Düngers aus und gräbt denselben möglichst tief unter. Die Oberfläche wird geebnet, und alsdann sichtet man die Pflanzsäcker aus, wovon vierzig, 30 Quadratcentimeter groß und 45 Centimeter tief sein müssen. In den Grund dieser Behälter thut man eine 8 Centimeter hohe Schicht verrotteten Düngers, auf welchen klare Erde in Form eines Kegels gelegt wird. Auf diese Regel stellt man die Pflanze so auf, daß sich die Wurzeln gleichmäßig nach den Seiten hin ausbreiten und dann fällt man das Loch so mit dem vorher herausgeworfenen Erdboden, daß die Krone der Spargelstange etwa 8 Centimeter hoch davon bedeckt wird, nachdem man vorher einen kleinen Pfost zur Bezeichnung des Stendes der Pflanze angebracht hat. Die einzelnen Pflanzlöcher sollen etwa 60 Centimeter von einander in der Reihe entfernt sein und die zweite Reihe 45 Centimeter von der ersten. In dieser zweiten mittels die Pflanzlöcher so angelegt werden, daß die Pflanzen mit einander im Verband stehen, d. h. immer mit zwei Pflanzen der nebenliegenden Reihe ein gleichseitiges Dreieck bilden. Kommen in etwa vier Wochen nach dem Pflanzen die Spargelspäthen zum Vorschein, so füllt man die Löcher bis zur Hälfte zu, sobald aber die Krone im Spätherbst eintreten, sind die ganzen Beete einzuebnen. Bei anhaltender Trockenheit im Sommer muß man die Pflanzen, am besten des Morgens früh, begießen, im Winter werden die Beete mit kurzem Dünger überstreut, den man im Frühjahr dann mit Vorsicht flüchtig unterträgt. Nach zwei Jahren erhebt man den Boden über

den Spargelreihen, indem man in den Zwischenräumen Furchen anbleibt.

Es werden mehrere Rassen des Spargels kultiviert, der weißer Darmstädter, der violette Holländer, der grünblättrige Ulmer, der Erfurter Riesenspargel u. Dr. Bäder in Prag unternahm (Bierermann's Centralblatt, Jahrg. XI) eine vergleichende Prüfung der gemüthlichen und der von Peralut empfohlenen französischen Methode der Spargelkultur.

Parzelle A enthielt eine 150 Centimeter tiefe Oberfläche von Rheinleite (Zugland mit Schieferflamme untermischt) vor 45 Quadratmeter groß und wurde im Jahre 1875 mit 100 Wurzelstöcken des „Erfurter Riesenspargels“ in 50:40 Centimeter Entfernung bepflanzt.

Parzelle B, 122 Quadratmeter groß, wurde im Jahre 1878 nach Peralut's Angaben mit 100 Wurzelstöcken „Asperges tardives“ bepflanzt und gepflegt. Die direkt von Peralut bezogenen Pflanzen standen in Entfernungen von 130:90 Centimeter.

Parzelle A bietet jetzt das Ansehen, als sei die Kultur mittels breitwürziger Saat bewerkstelligt worden, während auf Parzelle B die Pflanzen noch gleichmäßig in den Reihen stehen. In den letzten 2 Jahren betrug die Ernte:

Parzelle A	1882	pro Wurzelstock
1881	1882	1 Pf.
46,5 Pfd.	101,5 Pfd.	1882
Parzelle B	1882	pro Wurzelstock
1881	1882	1,5 Pfd.
84 Pfd.	158,25 Pfd.	

Hiernach stellte sich der Ertrag pro 9 Quadratmeter bei A = 20 Pfd., bei B = 12,15 Pfd. Vorläufig ist demnach der deutsche Spargeltrag reich, doch macht der Verfasser darauf aufmerksam, daß der französische Spargel erst in 1—2 Jahren zum vollen Ertrag kommt. Der letztere lieferte ausschließlich schön große Pfeifen, der deutsche viel kleinere, sogen. Suppen-spargel.

Es kommt bei der Anlage natürlich darauf an, eine recht kräftige Pflanze von einer guten Art auszuwählen, weniger darauf, ob die Pflanzen mehr- oder einjährig sind. Schmitz hält es für am geratheinsten, die Pflanzen selbst aus gutem Samen zu ziehen. Man sät denselben zu diesem Zwecke auf guten sauren Boden, der am besten mit Hühner- und Taubenmist gedüngt wird, im Frühjahr nach vorherigen Quellen, im Spätherbst direkt in 3 Centimeter tiefe Reihen, welche 12 Centimeter von einander entfernt sind, und läßt zwischen je 2 Körnern 3 Centimeter Zwischenraum. Die Saat wird mit 5 Centimeter hohem Kompost bedeckt. Sind die Pflänzchen 4 Centimeter hoch, so verzieht man sie bis auf 10 Centimeter Abstand, bedeckt mit kurzem Mist, hält das Erdblock locker und rein von Unkraut und begießt bei anhaltender Trockenheit. Im Herbst schneidet man den Stengel über der Erde ab und im Frühjahr, wenn die Pflanzstange fertig ist, hebt man die Spargelstange vorzüglich aus und scheidet die besten derselben, d. h. diejenigen, deren Krone kurze, dicke, runde Knospen zeigt, zur Pflanzung aus.

Nach dem Rathe eines Spargelzüchters, Sachl. sollte man bei allen Methoden immer erst im dritten Jahre nach der Anlegung mit dem Steden beginnen und soll es von weitausläufigen Augen sein, jeder Pflanze einen der ersten starken Triebe zu lassen. Auch ist es zweckmäßig, im ersten Jahre der Ernte nur einige der besten Triebe zu stechen und nur bis Ende Mai. Eine gut angelegte Pflanzung kann 20—25 Jahre und länger Erträge geben. Als Düngung zum Bedecken und nachherigen Unterbauden wird besonders fetter Kuh- und Pferde- dung, mit Kauffeuer untermischt, angewendet, auch empfiehlt es sich, nach Johanni die Erde mehrmals mit einer sehr verdünnten Lösung von Chlorsalpeter oder Guano zu begießen.

Fragen und Antworten.

A. E. in G. bei N. am Harz.

Sich fähig auf die bekannte Thatfache, daß neue aus Samen gezogene Kartoffelforten in den ersten Jahren der Kartoffelfranzheit gegenüber widerstandsfähiger sind, stellt Herr A. E. die folgende Frage:
Wird die Kartoffelfranzheit nicht sehr begünstigt durch das fortwährende Weiterziehen durch Knollen, da hierdurch die Peronospora infestans im Frühjahr auch mit in den Boden gelangt und somit fastlich auch weiter geschädigt wird? Da ferner die ursprüngliche Weiterzucht und Weiterentwicklung auch bei den Pflanzen auf Samen beruht, sollte es nicht möglich sein, durch fortwährendes Auswählen der am besten entwickelten Stauden schon in einem Jahre aus Samen gezogene Kartoffelstauden zu können und dadurch der Krankheit ein energisches „Bis hierher und nicht weiter!“ entgegen zu setzen?

It einem unserer Leser etwas bekannt über eine neuerfundene Maschine zur Vertilgung der Feldmäuse, so bitten wir, uns Mitteilung darüber zu machen zu lassen. Eine solche Maschine soll einer Reihe der Hallschen Zeitung zufolge (Beilage Nr. 139) am Leipziger Maschinenmarkt im Juni ausgestellt gewesen sein.

G. P. — Habe eine landwirtschaftliche Brennerei mit Handbetrieb und bin genöthigt, Kartoffeldämpfer und Bormatmaschinen neu anzuschaffen. Ist es den günstigsten Ansichten für die Zukunft des Brennereibetriebes nicht vortheilhafter, den Betrieb ganz einzustellen?

Von höchsten Ansichten des Brennereibetriebes kann wohl kaum die Rede sein. Da allerdings bei dem heutigen überal großartigen Betriebe von Brennereien mit Dampf sich die Arbeit einer kleinen Brennerei mit Handbetrieb noch lohnen wird, ist eine andere Frage. Wenn Sie doch einmal große Umänderungen in Ihrer Brennerei vornehmen und vollständige Anschaffungen erforderlich sind, wäre es da nicht vielleicht auch für Ihre Zwecke ersprießlicher, die Brennerei für Dampfbetrieb einzurichten? v. E.

Wannigfaltiges.

Um Holz gegen die Einflüsse der Witterung zu schützen, empfiehlt Man Regenwurz als vorzügliches Mittel: Man freisetzt zunächst das möglichst entrindete Holz nebena mit einer feinen feinen Lösung von 120 g verdünnter Soda (Soda, welche längere Zeit an der Luft gelegen) in 1 Liter destillirtem oder Regenwasser, und zwar mit einer Pause von etwa 5 Minuten zwischen beiden Anstrichen. Danach nehme man eine feine heisse Lösung von 80 g möglichst fein gepulvertem doppeltkohlensauren Kalk, 170 g geräucherten, fein gepulvertem Weiss-Alum in 1 Liter destillirtem oder Regenwasser zum zweimaligen Anstrich. Zuletzt bestreue man mit einer feinen feinen Lösung von 100 g Natriumacetat in 1 Liter destillirtem oder Regenwasser zweimal, indem man den Anstrich nach etwa 3—4 Minuten macht. Das Holz ist nunmehr gegen die Wirkung der Witterung vollkommen geschützt. Der Zweck des Verfahrens ist folgender: Die benutzte Sodaalkali wirkt einerseits auf im Holz befindliche Stoffe, wie Gerbstoff, Harz u. s. w., löst, andererseits auch erweichend, so daß sich die Poren des Holzes erweitern und somit, da gleichzeitig auf die vorhandenen Stoffe feine eingewirkt wird, die nachfolgenden Salzlösungen besser in das Innere des Holzes einbringen können. Das doppeltkohlensaure Kalk, für etwa eintrügende Anstrichen und Kali-Alum, daß dieselben bilden. Doppeltkohlensaures Kalk und Kali-Alum bilden einen Niederschlag von ätzender Thonerde, welcher die Poren des Holzes verstopft, nachdem dieselben vorher ebenfalls durch diese Salze schon zusammengezogen sind. Natriumacetat wirkt ebenfalls zusammenziehend auf die Poren des Holzes und bildet mit dem anderen Salzen ein Salz, welches die Poren des Holzes noch mehr verstopft. Endlich wirken doppeltkohlensaures Kalk und Natriumacetat verhärtend, gleichsam versteinend, auf die Fasern des Holzes.

Um Kiesebeuge von Unkraut zu befreien, braucht man dieselben nur mit hinreichend feinem bis hundertfach verdünnter Salzsäure oder Schwefelsäure zu begießen. Es muß beim Verdrängen der Schwefelsäure diese in das Wasser geschüttet werden, andernfalls sich das Gemisch so erhitzen könnte, daß es nach allen Seiten hin spritzt und dadurch leicht Schaden verursacht.

Schwaben oder Rüssen zu vertilgen, hat man zahlreiche Mittel vorgeschlagen, die jedoch zum größten Theile ohne Wirkung waren. Vor manchen Mitteln sogar muß man sich sehr hüten, indem dieselben äußerst giftig sind. So schlug in neuerer Zeit ein Herr S. Wenzel vor, um Schwaben oder Rüssen zu vertreiben, möge man eine Mischung von 3 Kistenpulver mit 2 Cistern in einem vornehmen. Dieses Sublimat, auch Quecksilbersublimat, Acetylsublimat, Quecksilberoxyd genaunt, ist eine äußerst giftige chemische Verbindung, von der entsetzlich viele abstarben. Andere Mittel sind wiederum mit viel oder ohne Namen dem Publikum angeboten und werden oft selbst, ohne daß irgend- wie dieses lästige Ungeheuer sich mit derartigen Substanzen vertreiben ließe. Am besten hat sich bis jetzt ein Mittel bewährt, welches Herr Dr. W. o. m. a. t. a. zusammengeleitet hat, da jedoch das ganze Verfahren von dem richtigen Anwenden desselben abhängt, so folgt hier die genaue Beschreibung des genannten Mittels, wie er es in der „Mischungs für die Unterwelt der Pharmazie, Chemie und der verwandten Fächer“ angibt. W. o. m. a. t. a. empfiehlt eine Mischung von 2 Theilen Drog (hochreines Natron) und 1 Theil Salicylsäure. Sind nun die Schwabenhäuser der Schwaben oder Rüssen erreichbar, so streut man das Pulver (den Drog kann man im Kräutererdebe gleich im gepulverten Zustande beziehen)

in diese ein und vermischt die Löcher mit einem Gypsbrei. — Ist das Ungeheuer jedoch unauffindbar, oder unerreichbar, dann stellt man sich aus gedörrten Erbsen unter Fett- und Bierzucker einen tünnen Brei her, mischt das Borax- und Salicylsäuregemisch hinein (3 Theil, 1 Pulver) und formt sich aus der Masse kleine Kugeln, die man dorthin giebt, wo man die Schwaben oder Rüssen vermutet. Ein mehrere Tage lange Wiederholen dieses Verfahrens ist allein im Stande, das Ungeheuer vollständig auszurotten. So haben wir, B. in Erfahrung gebracht, daß ein unbefreiter Wäldermeister in der Nähe von Leipzig, welcher auf unseren Rath hin dieses Mittel angewandte, binnen kurzer Zeit sich von den so lästigen Schwaben gänzlich befreit hat, wozwegen wir nicht annehmen, dieses Mittel weiteren Kreisen zugänglich zu machen. H. Krüger.

Braune Tapeten. Gegenwärtig kommen Tapeten im Handel vor, deren braune Grundfarben gelbe, pomeranzfarbene Roth, d. h. arsenfarbene Glanzgelb, enthalten. Da in feuchten Zimmern durch Schimmelpilze eine Reibaktion der Arsenfarbstoffen stattfinden kann, so ist auch die Bildung von Arsenwasserstoff nicht ausgeschlossen und deshalb Vorsicht bei diesen Tapeten anzunehmen.

Einem haltbaren Kitt zum Kitt von zerbrochenen Porzellangeständen stellt man folgende erweisen her: Man reibt frischen Kalk zu feinem Pulver, mischt etwas frischen ungelagerten Quark dazwischen und rührt diese Mischung mit etwas Gewiss zu einem Brei. Mit diesem bestreue man die Zerbrochenen des zu kittenden Gegenstandes und füge sie möglichst schnell aneinander.

Eine gebräunte und von der Sonne verbrannte Haut schnell wieder weiß zu machen. Man wäscht sich am Abend mit Regenmilch, auch gewöhnliche Buttermilch ist oft von günstiger Wirkung. Ein Mittel aus der Apotheke ist Colcream, womit man Abends vor dem Niederlegen das Gesicht bestreicht und am folgenden Morgen mit Wasser wäscht, dem einige Tropfen nicht zu viel Benzoinöl zugelegt sind.

Auf die Erträge der Salicylsäure-Konfervierung für Obst u. aufmerksamer zu machen, ist jetzt wohl zeitgemäß. Die Befugter der Hygiene-Ausstellung erhalten von der Salicylsäure-Fabrik Dr. F. von Heyden, Dresden, ein sauberes Föschchen mit den entsprechenden Anweisungen über die Verwendung der Salicylsäure. Namentlich die jetzt disponiblen Früchte wie Pfirsich, Apfeln und Kleinalden leiden durch die alte Zuckerkonfervierung sehr, indem sie zu süß werden, ebenso wie die späteren Quitten und Hagbutten. Diese sämmtlichen Früchte werden mit sehr wenig Zucker und Salicylsäure leicht gedämpft und behalten nunmehr über Jahr und Tag das Ansehen des frischen Obstes. Für die Konfervierung von Fruchtsäften, namentlich Himbeerfrucht, ist die Salicylsäure dieses Jahr in sehr großen Mengen verwendet und wird den sonst üblichen Spirit wohl bald verdrängen. Für diejenigen, welche selbst Obst produzieren, gibt die Salicylsäure gleichzeitig das ganze Jahr die Möglichkeit, ihre Früchte unverändert zu erhalten, indem die betreffenden Apfel oder Birnen in Seitenpapier gewickelt werden, welches mit salicylsäurehaltigem Spirit getränkt wird. Dasselbe gilt von den Obstweinen. So haben dieselben Salze organischer Säuren wie der Traubenwein und ein kleiner Zusatz von Salicyl genügt, um sie haltbar zu machen, so daß ein mildes Getränk erreicht wird, dessen Alkoholgehalt kaum den des Weines übersteigt und dessen Preis je nach erträglich ist. Eine in Paris seiden benutzte Ausstellung von Nahrungsmitteln brachte der Salicylsäure resp.

der die Kolbe'schen Patente führender Firma die goldene Medaille ein.

Die künstliche Färbung von Rothwein erkennt man nach Besse, wenn man einen Tropfen des zu prüfenden Weines auf ein Stück Papier fallen und trocken werden läßt. Betrachtet man später die getrocknete Stelle durch ein Vergrößerungsglas, dann ist bei natürlichem Rothwein überall eine gleiche Färbung; beim Weine jedoch, welcher künstlich gefärbt wurde, sieht der Farbortfleck wie geronnen aus und das Papier zeigt Zwischenräume, welche nicht gefärbt sind. Noch besser eignet sich zur Untersuchung das kleine, billige Universal-Taschen-Mikroskop von Paul Wädler. — Den Zusatz von einem Bouquet, namentlich von Olearthol (Weinöl, Cognac) erkennt man leicht beim Abdampfen des Weines in einer Porzellanschale. Bei ächtem Wein riecht man nämlich das Bouquet so lange, bis der Wein zur Trockenheit verdunstet ist; bei künstlichem Bouquet dagegen entwickelt sich der Duft beim Beginn des Siedens, nimmt aber bald ab und hört nach einiger Zeit ganz auf. Glühwürmerweise scheint jedoch der Bouquetzusatz in Deutschland noch nicht sehr häufig vorkommen.

Fleischwaren-Kücherei. Herr Bäder in Schulporte empfiehlt folgendes Verfahren: Zu den Würsten, Speck und Schinken eines etwa 200 Pfund schweren Schweines, nehme man 1 1/2 Pfd. Glanzruß, ein wenig Salz, eine Prise Pfeffer, ein wenig Salzlake gezeuert wurde. Dieser Glanzruß wird dann mit (1 Liter) Wasser so lange geschüttelt, bis die Hälfte des Wassers verdampft ist. Nach Erkalten wird diese Flüssigkeit durchgeseigt und mit 3 Hände voll Kochsalz vermischt, wo dann die Kücherei-flüssigkeit zum Gebrauch anwendbar ist. In dieselbe soll man kleine Würste 1/4 Stunde, größere Blutwürste und Schalen 1/2 — 3/4 Stunde, große Wägen und Cervelat-Würste 1 — 1 1/2 Stunde, Speck je nach Größe und Stärke 6—8 Stunden, Schinken 12—17 Stunden legen, worauf die Fleischwaren in einem luftigen Orte möglichst schnell getrocknet, und dann aufbewahrt werden. Gut ist auch, im Sommer etwas von dieser Flüssigkeit vorräthig zu haben, damit, wenn die geräucherten Fleischwaren beschlagen, sie mit derselben abgemahnen werden können, worauf die Schimmelschläge sofort vernichtet werden.

Mittel gegen das Gieressen der Hühner. Nach Dr. C. Baldamus veranlaßt diese Unart ihren Ursprung zweifellos ohne den zufälligen Fressen von im Verborgenen zerbrochenen, hart- oder weichartigen Eiern, oder dem Vorwachen größerer Eischalenstücke, an denen noch etwas von dem Inhalte föh. Die beste Vorbeugung der leicht Abkühlung findenden übeln Gewohnheit ergibt sich daraus von selbst; man werfe den Hühnern nur sehr stark zertheilte Eischalen vor oder menge sie unter das Viehfutter und mache es den Legenden und nicht legenden Thieren unmöglich, zu ihnen oder zu fremden Eiern zu gelangen. Dies verbindet man mit dem U. durch Legestellen, deren obere Eischale aus zwei nach dem Boden zu geneigten Dreiecken besteht, welche in der Mitte nicht zusammenstoßen, sondern einen Spalt, groß genug damit ein Ei durchfallen kann, offen lassen. Die Eier müssen natürlich auf eine weiche Unterlage fallen und können durch ein Seitenbüchsen herausgenommen werden. Auch das Verunreinigen des Legestandes ist nach Dr. Baldamus zu empfehlen; die Hühner verlassen ein recht dunkles Nest sofort nach dem Legen, ohne sich nach dem Eiern darin umzuheben. Häufig hilft indes erst ein Einperren des Attentäters auf mehrere, ja auf 8—9 Tage in einen dunklen Raum. Schlägt diese Cur nicht an oder fürdirt man das Ansehen, namentlich bei größeren Vorkommen, so ist der Suppentopf das einzige Radikalmittel.

Gebauer-Schweiditz'sche Buchdruckerei in Halle.

Ueber den Werth der Konfession in Nom... Die Eigennützigkeit, welche die Kurie neuerdings in Schließen, ohne Rücksicht des Staates, bezeugen hat...

Die eigentliche Konferenz Morgens 8 Uhr zunächst durch einen Gottesdienst in der Matthäuskirche eröffnet. Der würdige Senior der Berliner, fast der ganzen evangelisch-deutschen General-Konferenz...

Am 24. August. (Festschrift.) Gestern Morgen wurde in der höchsten Meistlichen Gärtnerei von zwei Gärtnergehilfen ein seltener Frucht...

Am 25. August. (Schadenfeuer.) In vergangener Nacht zwischen 12 und 1 Uhr wurde mit Benennung ganzes Dorf durch Feuer aus dem nächtlichen Ruhe gestört...

Am 26. August. (Betreffs der Gedächtnisfeier) Der Vorstand der General-Direktion der Schulen ist gemäß den frühesten Verfügungen...

Am 27. August. (Windsturm.) Am 20. d. M. fand in Solche 23. d. d. General-Direktion der Schulen...

Augustkonferenz.

Die Vermählung lutherischer Pastoren und Pastoren, die auch in dieser Zeit, am 23. August, in Berlin tagte, war zwar nicht so zahlreich wie in den früheren Jahren...

Die eigentliche Konferenz Morgens 8 Uhr zunächst durch einen Gottesdienst in der Matthäuskirche eröffnet. Der würdige Senior der Berliner, fast der ganzen evangelisch-deutschen General-Konferenz...

Am 28. August. (Betreffs der Gedächtnisfeier) Der Vorstand der General-Direktion der Schulen ist gemäß den frühesten Verfügungen...

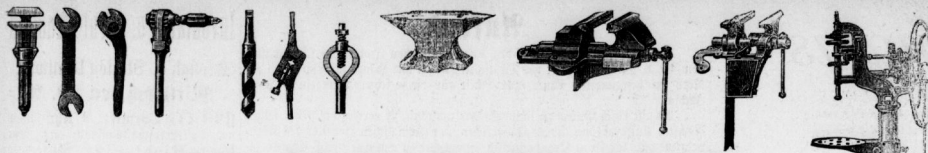
Halle'sche Gedächtnisfeier.

Das heutige Datum führt uns auf eine eigenthümliche Wehrführung der Feldfreier, welche zu Halle in früheren Jahrhunderten üblich war und über die ein eigenes von dem Rathe der Stadt ausgefertigtes Document vom 26. August 1560 noch vorhanden ist...

Am 29. August. (Betreffs der Gedächtnisfeier) Der Vorstand der General-Direktion der Schulen ist gemäß den frühesten Verfügungen...

Am 30. August. (Betreffs der Gedächtnisfeier) Der Vorstand der General-Direktion der Schulen ist gemäß den frühesten Verfügungen...

Am 31. August. (Betreffs der Gedächtnisfeier) Der Vorstand der General-Direktion der Schulen ist gemäß den frühesten Verfügungen...



Otto Linke Nachf., Halle a/S.,

Königsplatz 6,
empfehlen ihr großes Lager vorzüglicher **Werkzeuge** und **Bedarfs-Artikel** für Schlosser,
Schmiede, Kupferschmiede und Maschinenbau,
auch **Bohrmaschinen, Hebelhebschere, Lochstanzen,**
Radreifen-Biege-, Stauch- und Schweiß-Maschinen,
Engl. Gussstahl zu Werkzeugen unter Garantie.



Eine altrenommierte Exportbrauerei Bayerns

sucht für Halle a/S. und Umgegend
einen tüchtigen **Agenten**. Prima-
Referenzen erforderlich. Off. unter F.
N. 87 an **Rud. Mosse, Ver-
lin W., Friedrich-Str. 66.**

Eintige geübte **Modellstecher** finden
dauernd lohnende Beschäftigung in der
**Zeitser Eisenglosserei,
Zeitz, Provinz Sachsen.**

Wir suchen zum baldigen Eintritt,
spätestens zum 1. October a. c. einen
tüchtigen, energischen
Aufsicher

über die Feldarbeiter. **Schriftliche**
Mitteilungen mit Abschrift der Zeugnisse
sind einzuwenden an unsern Inspektor
Herrn **Fr. Lagemann, Zeitz-
leben.**

Belieben, 25. August 1883.

Zuderfabrik Piesdorf.

Werkmeister-Gesuch.

Ein in Dampfmaschinen u. allem
Maschinenbau erfahrener **Werk-
meister**, welcher die Schlosserei und
Dreherei zu leisten hat, wird für eine
mittlere Stelle gesucht. Maschinenfabrik ge-
sucht. Offerten mit bisherigem Ver-
dienst beifügen. Die Exped. d. Bl. unter
"Werkmeister 165". Discretion wird
nicht in Betrachtung gezogen.

Wer sich billig kleiden will!

Zur Auswahl 400 hochfeine Saquets,
1. Red-Anzüge, 500 Paar feine Hosen,
Röcke, Westen, echte Englisch Leber-
Hosen, Arbeiter-Saquets u. Hosen von
2. A an, 600 Paar Stiefeln und
Stiefelletten, 250 Stück nur gut gebaute
silberne Anore- u. Culinareubenen, gol-
dene Ringe, Ketten, Taschens, Revolver,
Tascher, u. s. w. spotbillig zu
verkaufen.

C. Buchholz,

Markt 26, im rothen Thurm, 1. Etz.
Eingang am Briefkasten.
Auch Sonntags geöffnet.

Nußkuchen-Extrakt

zum Färben blond, rother und
grauer Stoffe u. Bart-Haare aus der
gl. bayr. Hof-Parfümeriefabrik
von C. D. Wunderlich in Würz-
berg. Präparirt v. Landes-Aus-
stellung 1882. Rein vegetabilisch
ohne jede metallische Beimischung
garantirt unschädlich.

Dr. Orphila's Nussöl,

ein feines, den Haarwuchs härtestes
Haaröl, welches dasselbe zugleich **dün-
nel** macht. Beide a 70 g mit Anwei-
sung bei **C. Kaiser, Schmeerstr. 24.**

Mecklenburger Spiekaal, Pirma Astrachan Caviar, Strassburger Gänseleber- Pasteten,

Feinsten ger. Rheinlaachs,
Neuen Magdeh, Sauer Kohl,
Aecht Brab. Sardellen,
Gothaer Winter-Cervelat-
wurst,
Aal in Gelée empfing

Wilh. Schubert.

lebende
Französische Goldfische,
Salamander und Wetter-
fische empfiehlt

Wilh. Schubert,

grosse Stein- u. grosse Ul-
richstrassen-Ecke.

C. R. Ritter,

Pianofabrik,

Halle a. S. Merseburg.

empfehle seine anerkannt vorzüglichen **Pianos** in voll-
zuehrender Ausführung, **preis** und **gerad**artig, im Preise von
450—1050 **M** unter 5jähriger Garantie. — **Verleihung**
guter **Pianos** bei **Gratis**Stimmung während der Mietzeit.
Reparaturen und **Stimmungen** prompt.

Eisenbauten,

sowohl eisernes Baumaterial, als auch Eisenconstruktionen.

I-Fraser, Hartwischschienen, Eisenbahnschienen, Säulen, Anker, Laschen,
**Träger, Treppen, Dächer, Gitter, Thüren, Thore, Veranden, Balkone, Well-
blech-Construktionen, Sprengwerke, Stalleinrichtungen, ganz eiserne Gebäude,**
Schuppen, Wellblech-Häuschen, Pavillons, Gewächshäuser, Centralheizungen,
**Brücken, Stage, Industrie- und Feldbahnen-Schienen, -Weichen, -Dreh-
scheiben, -Wagen, -Schiebekarren und ähnliche Construktionen** liefert zu den
billigsten Preisen seit 1869 in vielen Hunderten von Ausführungen

Otto Neitsch in Halle a. d. S.,

Specialfabrik für Eisenbauten,
ältestes, grösstes und besteingerichtetes Etablissement dieser Branche,
Engros-Lager von eisernem Baumaterial,
verbunden mit
Eisenglosserei I. Ranges.

5000 Meter

Die **Decoration** von
ganzen Häusern u. zur
Kaiserfestlichkeit
Abnahme bei schöner
geschmackvoller Aus-
führung in sehr billigen
Preisen.

B. Stolze's Blumenbazar,
gr. Steinstraße 3.

Leipziger Fahnen-Fabrik

Leipzig, Grimmische Str. 31.

Fahnen, Banner, Standarten
in Kunst-Stickerie, Malerei, Druck.
Abzeichen für alle Vereine,
Festzeichen, Medaillen
Scherpen u. Königsbänder
für Schützen-Gesellschaften.
Fahnen spitzen, Stangenbekrönungen
in Bronze.

Flaggen in allen Farben.
Decorationen
kauf- und leihweise billigst.

G. B. Hanicke, Decorateur,
Leipzig, Grimmische Str. 31.

Birken-Theer-Seife,
ärztlich empfohlen als das wirksamste
und geeignetste Mittel gegen die
lästigen **Gonorrhoeen, Jucken,**
Mittelst, Scropheln, Flechten, sowie
gegen spröde, trockne und gelbe Haut
a 50 Pf., zu beziehen durch
Albin Henze, Schmeerstr. 39.
3n Löbjan bei Fr. Rudloff.

Ein bedeutender Gypssteinbruch mit Brennerei u. Mühle, 20 Morg. Land, Wohnhaus u., soll wegen hohen Al- ters und Kränklichkeit des Besitzers soport bei ca. 10,000 Thlr. An- zahlung verkauft werden. Bisheriger jährlicher nachweisbarer Reinertrag ca. 3000 Thlr. Alleinige Auskaufst gibt der mit dem Verkauf beauftragte General-Agent **Max Reiche,** Königsstr. 19 in Halle a/S.

Donnerstag den 30. d. Mts.
trifft ein **Transport starker
hannoverscher Pferde ein.**
Weinstein
in Pretzsch bei Merseburg.

Baumwoll-, Haus- und Bauherren.

Zur sicheren, rationellen Färbung des Hauswollens empfehle das allei-
gig patentirte und prämiirte kiesel-saure Imprägnir- u. Holz-Material, be-
währt in 100,000 Verwendungen und empfohlen durch die Verrichtungen höch-
ster Militär- und Regiments-Baubehörden:

Dr. H. Zerener's Antimerulion. (Gegen Schimmeln)
Die Herren **Heimbold & Co.** in Halle a/S. u. **M. Wegner** in
Erfurt geben dasselbe billig, bei Originalgebunden mit höchstem Rabatt ab.

Demer zum Schutz aller Holzwerke im Freien und in der Erde, wie
Giebel, Pfosten, Keller, Hof- und Stallthüren, Gerüste, Schwellen,
Fenster u. c. und auch als sehr starkes öliges Schwammmittel:

Carbol-Wachs-Firniss als gelbliches Antiseptisches Desinfektionsmittel und Apparat.
Carbol-Asphalt-Firniss als bräunliches Imprägnir-Material
beide Sorten a kg 50 g.

Carbol-Sublimat, 100 kg. # 2,50, 25 kg. # 1,50 ab Magdeburg.
Patent-Desinfektionsmittel und Apparat.
Preislist, Rath und Auskunft franco und gratis.

Gustav Schallehen, Chem. Fabrik, Magdeburg.

Einige junge Mädchen von
außerhalb nehme in Pension bei
billigster Preisstellung, gewis-
hafter Pflege und Beschäftigung.
Näheres Angabest. 9 a 11.

Ein Laden mit Wohnung in be-
ster Geschäftslage C. Othens am
Markt ist October od. 1. Jan.
ziehbar, zu verm. Näh. bei **E.
Wendt, Hallescherstr. 1, Othens.**

Zaubertimmen-Anstalt.

Der Empfang folgender freimüthigen
Beiträge wird herzlich dankend befeh-
tigt: Von den **Karlsruher** Stenografen
3 **M** 20 g, **Darmstädter** 8 **M** 27 g,
Köln 2 **M** 30 g, Von den **Geneins-
ten** 10 **M** 30 g, **Wespha** 1 **M** 50 g,
Wespha 1 **M** 30 g, **Hohenzollern** 4 **M**
55 g, **Ludowika** 2 **M** 5 g, **Emmerich**
2 **M** 40 g, **Brünn** 2 **M** 25 g, **Rö-
gen** 3 **M** 55 g, **Wespha** 10 **M** 5 g,
Hessenthr 2 **M** 10 g, **Wespha** 9 **M**,
Karlsruher 7 **M** 30 g, **Wespha** 11 **M**,
70 g, **Alberst** 6 **M** 40 g, **Deer-**
stett 10 **M**, **Freiburg** 21 **M** 60 g,
Heiligenthal 8 **M** 60 g, **Wespha** 12 **M**
20 g, **Strenz** **Darmstädter** 5 **M** 15 g,
Creuz 3 **M**, **Sittel** 1 **M** 40 g,
Ramp 4 **M**, **Zweimen** 6 **M**, **Wespha**
a. **W** 2 **M** 20 g, **Freiburg** 13 **M**,
Darmstädter 7 **M** 35 g, **Schottau** 2 **M**
25 g, **Wespha** 2 **M** 85 g, **Wespha**
a. **W** 5 **M** 50 g, **Hohenzollern** 2 **M**,
35 g, **Darmstädter** 3 **M**, **Wespha** 3 **M**,
Sangerhausen 52 **M** 30 g, **Wespha**
3 **M** 85 g, **Wespha** 4 **M**, **Tilte** a
9 **M** 50 g, **Darmstädter** 1 **M** 20 g,
Knippsdorf 1 **M** 20 g, **Darmstädter**
Wespha 1 **M** 55 g, **Dehna** 2 **M**
59 g, **Schottau** 5 **M** 20 g, **Rüntal**
5 **M** und **Röntgen** 3 **M** 45 g. Aus
einem scheidensamlichen Vergleich
d. **W. Treubitz** 6 **M**.
Halle, den 24. August 1883.
Klotz.

Technicum Mittweida

a) Maschinen-Ingénieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
Vorunterricht frei.

650,000 Thlr. von 4% an,

Stiftgeber, habe geteilt auf seine
und seine Nachkommen zu vertheilen
und bitte um recht viele geschätzte Auf-
träge. **C. Schondorf,**
I. Hypotheken-Gesellschaft Magdeburg,
Bahnhofstraße 1.

Visiten-Karten

in eleganter Schrift, das Hundert von
1 **M** 25 g an bei
Albin Henze, Schmeerstr. 39.

Kornblumenkränze

in größter Auswahl und billigsten
Preisen bei **Otto Gerlach,**
Specialfabrik für Blumen- und Topf-
gewächse. **Schmeerstraße 24.**

Suppenstraße 27

ist bei I. Etage, 8 heizb. Zimmern, voll-
ständig, neu eingericht. mit Balkon
nebst K. Gartenhof, oder später zu be-
ziehen. Näheres von **Wagnerstr. 20.**
Besichtigung 12—3 Uhr.

Heinrichstr. 24,

nahe am Friedrichsplatz, sind 3 herr-
schaftl. Wohnungen sofort z. vermieten
u. 1. October zu beziehen.

Die I. Etage Paradenplatz 6,

enthaltend 7 heizbare Zimmer und Zubehö-
re nebst Gartenbenutzung, ist vom
1. October o. 1. Januar 1884 ab
an eine ruhige Familie zu vermieten.
Näheres bei Kreisgerichtsrath **Jacob,
Paradenplatz 6 p.**

Herrschäftliche Bel-Etage

mit Gartenbenutzung zu vermieten
Niemerstraße 20.

Vorzügliche Waage zum Füllen von Hectographen

empfehle billigst **M. Waltsgott.**

Allen Jägern

empfehle ich mein Hundehalsband,
Reichspatent Nr. 12,569 (verbessert),
bei dessen Gebrauch auch der flüchtigste
Hund ohne jede Strafe ruhig und ha-
schemlich wird. Zeichnung und Beschrei-
bung desselben wird gegen Einsendung
von 20 g in Briefmarken portofrei
zugehickt.

Braunschweig.
Dr. Hartung, Revierförster a. D.

Gludern,

gleich nach dem Fange ff. geruchert,
verlesen die Postkarte Inhalt 22—28
Stück fr. u. Postnachnahme für 3.50 g.
L. Brögen, Greifswald a/D.

Schwittersdorf am 27. December

1882 beim Ball ein gestohlene Fuß-
schuh verkauft. Bitte bei **H.
Albers** abzugeben.

Annoncen

der Art befr-
berit homo
frenen die Annonc
F. C. Debraud jun. in
Lanchstätt.